

PROTOKOLL



Zu der auf **Dienstag**, den **18.12.2018**, um 17:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses anberaumten **Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung** waren erschienen:

VON DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG:

CDU-Fraktion

Büchler, Ruth (ab 18:20 Uhr, TOP 1)
Ergler, Volker (ab 18:55 Uhr, TOP 1)
Frank, Elvira
Gutperle, Jürgen
Haas, Sigrid
Kempf, Bastian
Kruhmann, Torben (ab 19:00 Uhr, TOP 1)
Renner, Engelbert
Ringhof, Martin (ab 18:15 Uhr, TOP 1)
Scheidel, Jörg (ab 17:30 Uhr, TOP 1)
Schübeler, Norbert **Stv.-Vorsteher**
Werle, Richard (ab 17:45 Uhr, TOP 1)
Winkler, Christoph

UBV-Fraktion

Benz, Walter
Bleiholder, Rolf
Bleiholder, Urte
Migenda-Wunderle, Rosemarie
Nordmann, Rolf
Dr. Stülpner, Henrik
Wunderle, Bernhard

FDP-Fraktion

Kammer, Bernhard
Jünemann, Ralf

SPD-Fraktion

Atris, Hussein (ab 18:55 Uhr, TOP 1)
Forg, Klaudia (ab 18:55 Uhr, TOP 1)
Hanf, Alicia (ab 18:35 Uhr, TOP 1)
Hofmann, Klaus
Mayer-Kotlenga, Nina (ab 17:40 Uhr, TOP 1)
Neuß, Peter (ab 17:15 Uhr, TOP 1)
Quarz, Klaus
Rihm, Dieter
Dr. Ritterbusch, Jörn
Schäfer, Daniel
Wohlfart, Maximilian (ab 19:05 Uhr, TOP 1 b)

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Helbig, Marcella (ab 18:55 Uhr, TOP 1)
Klee, Wolfgang
Winkenbach, Manfred
Zöller-Helbig, Helga

Fraktion DIE LINKE

Altinalan, Tugce Sebnem
Weißberger, Albert

WGV-Fraktion

Kempf, Beate (ab 18:05 Uhr, TOP 1)
Kempf, Ralf (ab 17:25 Uhr, TOP 1)

Entschuldigt fehlten Hannah Käser, Tobias Weiße, Andreas Häfele sowie Irina Sponagel.

■ ■ ■ ■

VOM MAGISTRAT:

Bürgermeister Matthias Baaß
 Erster Stadtrat Jens Bolze
 Stadträtin Hedwig Fraas (ab 17:45 Uhr, TOP 1)
 Stadtrat Thomas Klauder
 Stadtrat Helmut Kirchner
 Stadtrat Randoald Reinhardt
 Ehrenstadtrat Heinz Rohrbacher
 Stadtrat Hayrettin Vanli
 Stadtrat Günter Wolk (ab 17:45 Uhr, TOP 1)
 Stadtrat Klaus Ziegler

Entschuldigt fehlten Ehrenstadtrat Gerd Brinkmann, Stadträtin Jenny Dieter sowie Stadtrat Dieter Gross.

ALS SCHRIFTFÜHRUNG:

Haas, Philipp Hauptamt - **Protokoll** -

VON DER VERWALTUNG:

Fleischer, Michael	Hauptamt
Klein, Volker	Hauptamt, Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung
Rohrbacher, Stefanie	Kämmereiamt
Hätscher, Marc	Kämmereiamt
Benz, Josef	Amt für Soziales und Standesamt
Schneider, Reiner	BVLA
Ewert, Frank	ASU
Hannemann, Doris	KuBuS (bis 19:20 Uhr, TOP 3)
Hook, Jürgen	Forum der Senioren
Kempf, Reiner	Stadtbetrieb (ab 18:00 Uhr, TOP 1)

VOM AUSLÄNDERBEIRAT:

Erdogan, Nurcan Vertreterin des Ausländerbeirats

VON DER PRESSE:

Südhessen-Morgen
 Viernheimer Tageblatt

ZUHÖRER:

3 (bis 19:30 Uhr, TOP 4/5)

Φ Φ Φ Φ

Stv.-Vorsteher Norbert Schübeler eröffnete um 17:00 Uhr die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Plenums fest.

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 09.11.2018 (Nr. 24/2018) gab es keine Einwände.

Er verwies auf die Tischvorlagen zum Haushalt (Haushaltssatzung, aktualisiertes Investitions-Programm, Stellenplan, einen Antrag der CDU-Fraktion) sowie die Einladungen zu den Empfängen der Fastnachtsvereine und den Infobrief 2018.

- - -

TAGESORDNUNG:

1. Haushaltsberatungen

- 1 a) Beratung des Haushaltsplanes 2019
- 1 b) Lokale Ökonomie (LÖK) II
- 1 c) Investitionsprogramm 2018-2022

2. Forum der Senioren

- 2 a) Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017 des Viernheimer Forum der Senioren
- 2 b) Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2018 des Viernheimer Forums der Senioren
- 2 c) Beratung und Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019 für das Viernheimer Forum der Senioren

3. Stadtbetrieb Viernheim

- 3 a) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim -Dienstleistungen;
hier: Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2017 durch Herrn Dipl.-Kaufmann Thomas Aumüller, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Mannheim
- 3 b) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim – Dienstleistungen;
hier: Prüfung des Jahresabschlusses 2018 – Bestellung eines Abschlussprüfers
- 3 c) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim –Dienstleistungen;
hier: Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019
- 4. Bebauungsplan Nr. 291 „Erweiterung Bannholzgraben“ und 24. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren
Vergleichende Diskussion der möglichen Varianten (Zusammenstellung) zur Abwicklung des Baustellenverkehrs
- 5. Bebauungsplan Nr. 291 „Erweiterung Bannholzgraben“ und 24. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren
1 Abschließende Behandlung der Anregungen zur frühzeitigen Beteiligung (Zusammenstellung)
2 Beschluss eines städtebaulichen Konzeptes als Grundlage für den Entwurf
- 6. Mobilitätskonzept
- 7. Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:
Hubertusplatz

Die TOPs 1 a, 1 b und 1 c wurden gemeinsam beraten.

1. Haushaltsberatungen

1 a) Beratung des Haushaltsplanes 2019

Bezug: Vorlage des Kämmereiamtes vom 27.11.2018

1 b) Lokale Ökonomie (LÖK) II

Bezug: Vorlage des Bürgermeisters vom 05.12.2018

1 c) Investitionsprogramm 2018-2022

Bezug: Vorlage des Kämmereiamts vom 30.11.2018

Auf o.a. Vorlagen, die Tischvorlagen und den Haushaltsplan wird verwiesen.

Der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses Dr. Ritterbusch berichtete, dass der Ausschuss sich bei seinen Sitzungen am 22.11.2018 und 06.12.2018 mit dem Haushalt beschäftigt habe. Ausführlich habe man sich mit dem Förderprogramm Lokale Ökonomie II sowie den Jugendräumen für die Freiwillige Feuerwehr befasst. Zu diesen und dem übrigen Haushalt wurden die Fragen der Ausschussmitglieder durch die Verwaltung beantwortet.

Wie in den Vorjahren habe der Ausschuss keine Beschlussempfehlung abgegeben.

CDU-Fraktionsvorsitzender Bastian Kempf hielt folgende Rede zum Haushalt:

„Ich hatte nach den Vorberatungen im Haupt- und Finanzausschuss ein bisschen die Befürchtung, dass die Reden und die Anzahl der Anträge heute Abend etwas überschaubarer ausfallen könnten, was mutmaßlich an den etwas schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen liegt.

Beginnen möchte ich mit dem obligatorischen, dennoch nicht minder ernst gemeinten Dank an die Verwaltung. Zum einen für die Erstellung des Haushaltsplans und zum anderen, dass sie zu fast allen Fragen, die wir in den Ausschüssen hatten, eine Antwort hatten und uns kompetent mit den notwendigen Auskünften und Nerven zur Seite standen.

In diesem Jahr ist es so, dass wir auch im Finanzhaushalt einen Ausgleich herbeiführen, also auch die Abschreibungen durch die laufende Verwaltungstätigkeit erwirtschaften müssen. Dies führt unterm Strich zu einem Saldo von rd. 64.000 € - also einem „Pölsterchen“. Dies schränkt die Befreiheit bzw. den Gestaltungsspielraum, den man sich als Kommunalpolitiker mit Gestaltungsanspruch wünscht, ein. Man hätte durchaus gerne mehr Spielraum für eigene Ideen. Die Rahmenbedingungen werden aber von oben so vorgegeben und es hat auch sein Gutes, wenn man unseren Kindern und Kindeskindern möglichst weniger Schulden hinterlassen kann. Insofern sind die Grundpfeiler vernünftig.

Ich habe mir für diese Haushaltsberatung ein paar Punkte rausgeschrieben, von denen ich dachte, dass man darüber hätte stolpern können – wegen des Titels an sich oder wegen der Zahl, die dahintersteht.

Zum einen hat man hier das Thema Feuerwehr. Hier sind diverse Investitionen notwendig. Einmal ins Gebäude, einmal in ein neues Gebäude für die Jugendfeuerwehr und in ein Logistikfahrzeug für die Möglichkeit, sich nach dem Einsatz direkt vor Ort noch umzuziehen, um nicht kontaminierte Kleidung mit in die Wache oder mit nach Hause nehmen zu müssen. Das koste viel Geld, mache aber Sinn. Gerade auch die Investition in die Jugendfeuerwehr. Wir wissen alle: alle, die wir im Ehrenamt verlieren, müssen wir irgendwann im Hauptamt sehr teuer ersetzen. Noch dazu ist es ja

so, dass jeder, der durch die Kinder- oder Jugendfeuerwehr zur Truppe kommt, eine ganz andere Bindung zur Mannschaft hat. Deshalb ist es sinnvoll, hier zu investieren.

Bei den 100.000 €, die wir über die ohnehin schon im Haushalt stehenden Mittel hinaus brauchen, gab es ein paar Diskussionen, ob es in der Höhe wirklich notwendig ist. Am Ende wäre man aber bereit es auszugeben, auch wenn man es nicht zwingend müsste – wenn es günstiger geht, nehmen wir es natürlich auch gerne günstiger. Wichtig für künftige Haushaltsberatungen wäre es, dass jemand von der Feuerwehr da ist. Das macht Sinn, Entscheidungen nicht über die Leute hinweg zu betreiben, sondern mit ihnen zu sprechen.

U.a. haben wir auch 700.000 € für Straßenbeleuchtung. Das ist viel Geld, aber auch das ist sehr wichtig, weil es ein Thema der Sicherheit ist. Und zwar nicht nur ein Thema der aktiven Sicherheit (Straßenverkehr, Autofahrer, Radfahrer, Fußgänger), sondern auch der passiven Sicherheit (wenn ich nachts durch eine dunkle Straße laufe, fühle ich mich unsicher). Da macht es auf jeden Fall Sinn, das Geld zu investieren. Auch das muss man den Leuten erklären, wenn man diese Summe liest.

Annähernd den gleichen Betrag haben wir für das Thema „Straßen, Wege, Plätze“ vorgesehen und wir haben darüber ja in diesem Jahr schon mehr als einmal gesprochen. Manchmal war der Auftrag unklar, manchmal hat das Geld nicht gereicht. Ich muss ehrlich sagen: Ich erwarte, dass mit diesem Ansatz für nächstes Jahr klar ist, dass, sobald der Haushalt genehmigt ist, die beschlossenen Maßnahmen dieses Hauses auch umgesetzt werden. Das kann man als Parlament erwarten.

Der Punkt Rathaus steht auch mit einem nicht unerheblichen Beitrag im Haushalt. Es ist auch ganz wichtig, wenn man das Thema Weiterentwicklung dieser Stadt in den Blick nimmt, dass wir auch an dieser Stelle hier im Rathaus auch endlich ein paar Schritte vorankommen. Ich bin ganz froh, dass es uns mittlerweile gelungen ist, alle gemeinsam an diesem Strang zu ziehen. Und ich bin auch ganz guter Dinge, dass wir auch mit dem Programm der Hessenkasse, die uns ja einen nicht unerheblichen Anteil an Zuschüssen verspricht, im nächsten Jahr vorbereitend gut vorankommen werden. Wir haben ja die Planungen vorgesehen für Fachplanung und Ausführungsplanung. Ich hoffe, dass wir dann endlich nicht nur den Zeitplan für die Hessenkasse einhalten, sondern auch den Beschäftigten hier im Rathaus etwas Gutes tun können.

Zum eigenen Antrag habe man von Bürgermeister Baaß direkt eine Antwort erhalten. Es scheint so, dass die Mietlösung für die Mikrofonanlage eine absolut taugliche Lösung ist, die inhaltlich dem nahe kommt, was man mit dem Antrag erreichen wollte, nämlich eine bessere Nachvollziehbarkeit von Sitzungen, dass der Zuhörer, der in den Reihen sitzt, auch mitbekommt, was da gesprochen wird. Deshalb erübrigt es sich, über diesen Antrag heute Abend abzustimmen.

Weil vor einiger Zeit die Frage nach dem roten Faden der eigenen Politik gestellt wurde, will ich das anhand der Beispiele, die ich aus dem Haushalt gegriffen habe, kurz erläutern. Wir glauben, dass es darauf ankommt, in Zukunftsprojekte zu investieren, über den Tellerrand hinauszublicken. Solche Projekte sind in unseren Augen z.B. die Wohnraumförderung Bannholzgraben II und Nordwest II. Es ist sicherlich auch das Projekt Rathaus und mit Sicherheit auch Investitionen in Sicherheit und Ordnung. Und vor allem ist es so, dass man Entscheidungen mit den Menschen treffen will und nicht über deren Köpfe hinweg. Dass wir vor Ort sind, hingehen, uns unterhalten und die Sorgen, Nöte, Anregungen anhören – auch wenn es manchmal unangenehm ist, auch wenn man manchmal einen schweren Stand hat, wenn man mit geradem Kreuz Dinge vertreten muss, die man woanders beschlossen hat. Aber

es lohnt sich, diese Diskussionen zu führen, es lohnt sich, die Sorgen und Anregungen der Leute mitzunehmen und hinterher Kompromisse und Lösungen auf den Tisch legen zu können. Und bei alledem ist es unsere Maxime, dass wir Politik mit den Leuten machen, eher ein „Lasst uns nach Lösungen suchen und Kompromisse finden, zusammensetzen und reden“ als ein „die Leute werden sich schon dran gewöhnen“. Dafür steht die Union und dafür stehen auch viele andere in diesem Haus.“

SPD-Fraktionsvorsitzender Daniel Schäfer hielt folgende Rede zum Haushalt:

„Um das Wichtigste vorweg zu nehmen, der von Bürgermeister Baaß vorgelegte Haushaltsentwurf 2019 ist aus Sicht der SPD-Fraktion die konsequente Fortschreibung dessen, was ich hier den Viernheimer Kurs nennen möchte, nämlich ein finanzieller Stabilisierungskurs mit Augenmaß und politischer Verantwortung für das Gemeinwohl und trotzdem dem erklärten Ziel, Viernheim aus der Finanzmisere und damit aus dem hessischen Schutzschirmprogramm herauszuführen. Diesen Kurs hat die SPD-Fraktion nicht nur stets mitgetragen, sondern ganz wesentlich mitgestaltet, und das -Stand heute- mit vorzeigbarem Erfolg.“

Vor diesem Hintergrund wird die SPD-Fraktion auch diesem von Bürgermeister Baaß eingebrachten Haushaltsentwurf ohne Änderungsanträge zustimmen. Er ist wie bereits in den letzten Jahren ausgewogen, setzt den beschriebenen Kurs weiter fort und setzt dennoch wichtige politische Akzente für die Fortentwicklung unserer Stadt. Das scheinen nicht nur wir so zu sehen, sondern auch die anderen Fraktionen, denn es gibt – was ja schon bemerkenswert ist – keinen einzigen Änderungsantrag. Den einzigen, den es gab, wurde in dieser Form zurückgenommen.

Um diese Behauptung nicht nur als politische Worthülse in den Raum zu stellen, will ich einige Punkte aus dem Haushaltsplan herausgreifen und daran verdeutlichen, wie wichtig und alltagsrelevant diese Haushaltplanung für jede Bürgerin und jeden Bürger dieser Stadt ist.

Im Haushaltsplan sind zahlreiche Leistungen und Angebote der Stadt Viernheim an die Bürgerinnen und Bürger enthalten und im Hinblick auf ihre Finanzierung entsprechend geplant. Wir haben diese Punkte bereits vor einigen Wochen im Rahmen eines Presstextes benannt und möchten dies an dieser Stelle noch einmal wiederholen, da es ein so komplexes Werk wie den städtischen Haushalt leichter verständlich macht.

Hier wäre beispielsweise das bei vielen beliebte Grillhaus zu nennen. Die Stadt Viernheim investiert im Haushaltsjahr 2019 40.000 EUR für die Gebäudeunterhaltung, Einrichtungsgegenstände sowie für einen Gebäudeobmann. Diesen Ausgaben stehen lediglich 20.000 EUR Einnahmen gegenüber. Dies ist nur ein Beispiel von vielen, bei denen die Stadt Viernheim durch gezielte Investitionen attraktive Angebote schafft.

Viele dieser „kleinen Dinge“ enthält der Haushaltsplan 2019. Ich gebe Ihnen einige weitere Beispiele:

Der Familiensportpark-West. Das dortige Angebot wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut. Dies war nicht allein durch das Engagement der Kommunalpolitik möglich, sondern auch durch die aktive Mithilfe zahlreicher Ehrenamtlicher. So wurde gerade erst kürzlich durch ein Team von Ehrenamtlichen der Bike-Parcours komplett modernisiert. Für die Sportgemeinschaft, welche den Familiensportpark insgesamt betreut, steht im Haushalt ein Zuschuss für Unterhaltung und Personal in Höhe von 85.000 EUR. Hinzu kommen die Kosten für städtisches Personal und die Gelder für Investitionen, soweit diese nicht durch Spenden oder Zuschüsse getragen werden.

Ein weiteres Beispiel: das Bürgerbüro. Das Bürgerbüro wurde in den letzten Jahren zunehmend zu einem modernen Servicecenter aufgebaut, in dem Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Dienstleistung angeboten werden, wie beispielsweise die klassische Ausstellung von Ausweisen. Um diesen Service noch bürgerfreundlicher zu gestalten, wurden lange Öffnungszeiten im Rathaus eingerichtet, sogar an Samstagen von 10-12 Uhr. Den Ausgaben für Personal und Ausgabendokumente in Höhe von 760.000 EUR stehen Einnahmen in Höhe von 219.000 EUR gegenüber. Die Preise, die hierfür verlangt werden dürfen, werden vom Bund festgelegt.

Nächstes Beispiel: Trauungsorte. Es gibt in Viernheim drei Orte, an denen geheiratet werden kann, das Trauungszimmer im Rathaus und im Museum sowie der sehr beliebte Trauungsort „Unter der Linde“. Mit der kompletten Sanierung des Museumsgebäudes vor einigen Jahren ist dieser Platz zu einem der schönsten Viernheims geworden. Für das gesamte Personenstandswesen enthält der Haushaltsplan Ausgaben in Höhe von 270.000 EUR. Dem stehen Einnahmen in Höhe von gerade einmal 53.000 EUR gegenüber. Für das gesamte Museum sind zusätzlich 278.000 EUR eingeplant, für alle Räume und Ausstellungen, das gesamte Programm und das Personal. Die Erträge liegen auch hier nur bei 42.000 EUR. Auch hier nimmt die Stadt ganz bewusst Geld in die Hand, um das Ganze nicht nur anhand einer Kosten-Nutzen-Rechnung zu betrachten, sondern attraktive Angebote zu schaffen.

Ein weiteres sehr wichtiges Beispiel: die Feuerwehr. Alle Einnahmen und Ausgaben für die Dienstleistungen der Feuerwehr sind natürlich ebenfalls Bestandteil des Haushalts 2019. Größter Einzelposten hierbei ist die Anschaffung eines neuen Drehleiters für 800.000 EUR. Darüber hinaus gibt es Ausgaben für die Instandhaltung des Gebäudes, der Fahrzeuge und der gesamten Technik sowie für das Personal in Höhe von nochmals 800.000 EUR. Dem stehen nur geringe Einnahmen von gerade einmal 86.000 EUR gegenüber. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch eine geplante Investition in ein neues Gebäude, das vor allem für die wichtige Jugendarbeit der Feuerwehr genutzt werden soll. Natürlich ist es wichtig für uns, dass die Nachwuchsarbeit hier funktioniert. Insofern sind die 350.000 EUR, die hier im Raum stehen, aus unserer Sicht erforderlich.

Auch die selbstverwaltete Seniorenbegegnungsstätte ist im Haushaltsplan abgebildet. Dort sind entsprechende Ausgaben in Höhe von 32.000 EUR eingeplant, welche im Wesentlichen für Strom, Wasser und Gebäudeunterhaltung vorgesehen sind. Auch die Dienstleistungen der Seniorenberatungsstelle bei der Stadt Viernheim ist im Plan verankert, und zwar mit 135.000 EUR.

Ein letztes Beispiel: Das Betreuungsangebot für Kinder. Dieser Punkt verdient zum einen besondere Beachtung, weil er das größte Einzelbudget im Haushaltsplan darstellt, welches von 8,1 Mio. EUR im Vorjahr auf nun 9,1 Mio. EUR gestiegen ist. Zum anderen ist eine Kinderbetreuung auf einem qualitativ hohen Niveau selbstverständlich von überragender Bedeutung für Viernheimer Familien und für uns als SPD-Fraktion seit jeher ein als besonders wichtig erachtetes politisches Ziel.

Von Mo-Fr sind in Viernheim täglich 2.014 Kinder in einem Betreuungsangebot. Es gibt 1.135 Kindertagesstättenplätze und 243 Krippenplätze. Hinzu kommen 124 Plätze in der Grundschulbetreuung sowie 115 Hortplätze. Dieses Betreuungsangebot, auf das Viernheim zu Recht stolz sein kann, wird auch im kommenden Haushaltsjahr wieder ganz bewusst mit erheblichen finanziellen Mitteln ausgestattet.

In diesem Bereich ist die schon häufig von uns gestellte finanzpolitische Forderung, dass die Kommunen vom Land unbedingt besser finanziert werden müssen, damit die Kosten für die Kinderbetreuung kein Fass ohne Boden werden, angebracht.

Obwohl die Stadt Viernheim weiterhin den finanziellen Stabilisierungskurs der letzten Jahre weiterverfolgen muss, ist es gleichzeitig unser aller Verantwortung, diese wichtigen Angebote zu erhalten und soweit möglich auch fortzuentwickeln. Ich halte es aber auch für wichtig, dass diese Dinge nicht als selbstverständlich erachtet werden sollten, es ist auch unsere Aufgabe, die Sinne der Bürgerinnen und Bürger dafür zu schärfen, dass es unser aller Aufgabe ist, diese Angebote soweit möglich und finanziell darstellbar, zu erhalten und an den Bedürfnissen der Bürgern und Bürgerinnen auszurichten. Um dies zu tun, muss man diese Dinge benennen und dies scheint anhand des Haushalts der richtigen Zeitpunkt. Diese Ausgaben in beträchtlicher Höhe sollten von uns sehr bewusst erfolgen und es sollte auch immer wieder verdeutlicht werden, dass die hinter diesen Zahlen stehenden Angebote tagtäglich dazu beitragen, das Leben in Viernheim lebenswerter zu machen. Die Leute müssen verstehen, wofür das Geld ausgegeben wird.

Der Ergebnishaushalt 2019 schließt mit einem planerischen Überschuss von rund 1,2 Mio. EUR. Dies bei einer Nettoneuverschuldung von 900.000 EUR, worin ein Darlehensbetrag von 1 Mio. EUR für die Erschließung des neuen Baugebietes Bannholzgraben II enthalten ist. Gegenfinanziert wird dies durch die geplanten Grundstücksverkäufe in diesem Bereich im Jahr 2020.

Mit diesen wesentlichen Kennziffern bleibt die Stadt Viernheim mit ihrem Haushaltsentwurf 2019 auf dem so wichtigen Weg der Entschuldung, was wir ausdrücklich begrüßen.

Dennoch ist es nicht so, dass wir damit schon „über den Berg“ seien. In einer durchaus bemerkenswerten Art und Weise deutete dies nämlich der hessische Finanzminister Thomas Schäfer (CDU) im Rahmen einer Wahlkampfveranstaltung der Viernheimer CDU am 18. Oktober 2018 an.

In einer entsprechenden Pressemeldung konnte man folgendes Zitat von Herrn Schäfer lesen: „Die kommunale Krise ist vorbei“. Dieser markige Ausspruch mag dem Wahlkampf geschuldet gewesen sein, birgt jedoch erhebliche Gefahren.

Der Finanzminister beschönigt die Lage und will damit auch ablenken vom Versagen der Landesregierung. Es wurde eine Wende zum Besseren geschafft, ja, aber nach wie vor haben wir nicht nur in unserer Stadt große finanzielle Probleme, wenn es darum geht, notwendige Investitionen zu tätigen. Das hängt auch entscheidend damit zusammen, dass die Finanzierung der Kommunalen Aufgaben durch die schwarz-grüne Landesregierung immer noch nicht ausreichend ist. Bei allen Schritten, die man in den vergangenen Jahren zur Verbesserung gemacht hat, gibt es hier ausreichend Anlass für Kritik.

Hinzu kommen die mittlerweile sehr restriktiven Vorschriften der Landesregierung, um eine Neuverschuldung der Kommunen und Kreise auf jeden Fall zu verhindern. Diese rigiden und ökonomisch kontraproduktiven Vorgaben machen es sehr schwierig und geradezu riskant, größere für die Weiterentwicklung unserer Stadt notwendige Investitionen in Millionenhöhe, die selbstverständlich kreditfinanziert werden müssen - wie z.B. die Rathaussanierung oder auch Straßen - politisch umzusetzen.

Ich muss das nicht im Detail erläutern, wir haben das in verschiedenen Ausschüssen bereits schon diskutiert. Und manch einer hat – quer durch alle Fraktionen – schon den Kopf geschüttelt, nachdem er sich erklären lassen musste, warum wir als Stadt beispielsweise es verwehrt bekommen, sich jetzt günstige Kredite zu sichern, sondern das irgendwie in der Zukunft Jahr für Jahr über unseren Haushalt abbilden müssen – mit allen Risiken, die damit einhergehen werden. Diese Probleme kennen

wir und auch deren Ursache. Deshalb richte ich meine Kritik in Richtung der Landesregierung.

Wir sind ausdrücklich nicht der Auffassung, dass die kommunale Krise vorbei ist, und zwar weder insgesamt noch auf die Stadt Viernheim bezogen. Wir können es uns gerade jetzt nicht erlauben von dem eingeschlagenen Kurs abzuweichen, sondern müssen gerade jetzt konsequent an der Finanzpolitik der letzten Jahre festhalten. Dies ausdrücklich auch vor dem Hintergrund, dass Viernheim mit Zuschüssen in Millionenhöhe aus der sogenannten Hessenkasse rechnen kann.

Dies mag gerade mit Blick auf die beschlossene Rathaussanierung den ein oder anderen dazu verleiten, allzu vorschnell und arglos die Umsetzung in dieser Maßnahme voranzutreiben. Es soll uns nicht den Blick verstellen, unbedingt an diesem Kurs festzuhalten. Wir dürfen nicht sorglos Investitionen in diesen Größenordnungen angehen, damit man nicht arglos in eine Falle tappt. Gerade aber die aktuellen Ereignisse der letzten Monate sollten uns gezeigt haben, hier mit der allergrößten Vorsicht ans Werk zu gehen.

Selbst von beauftragten Fachleuten seriös berechnete Baukosten haben sich überraschend als Fehlprognosen entpuppt. Die Baukosten sind hier in der Region ebenso wie andernorts geradezu explodiert. Die Auftragsbücher von Handwerkern und Unternehmen sind augenscheinlich voll, was sich in geradezu verheerender Weise auch auf Viernheimer Bauprojekte auswirkt. Man muss sich nur in der Region umsehen, um weitere Beispiele von Kostensteigerungen beziehungsweise von Kostenexplosionen zu finden. Ein prominentes Beispiel ist hier etwa die Sanierung des Fußballstadions am Böllenfalltor in Darmstadt. Allein der Umbau der dortigen Gegentribüne kostet nach aktuellen Zahlen 19 Millionen, vier Millionen mehr als ursprünglich geplant.

Auch hier in unmittelbarer Nähe existieren Bauprojekte von, im Vergleich zu Viernheimer Verhältnissen, geradezu zu gigantischen Ausmaßen, wie beispielsweise die Bautätigkeiten im neuen Mannheimer Quartier Franklin oder auch die anstehende Sanierung des Mannheimer Nationaltheaters. Auch hier sind die hiesigen Handwerker aktiv und dies wirkt sich eben aus.

Dies wird auch hier in der Region bei den Bauunternehmen und Handwerkern weiterhin für volle Auftragsbücher und damit auch hier bei uns in Viernheim zu Kostensteigerungen führen. Wir werden gerade mit Blick auf die Rathaussanierung sehr genau hinsehen müssen, damit Viernheim hier nicht in eine Kostenfalle tappt, die die Sparerfolge der vergangenen Jahre gefährden könnte.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses, die an der Erstellung des Haushaltsplans mitgewirkt haben, wie in jedem Jahr herzlich bedanken sowie natürlich auch dem Finanzdezernenten und Bürgermeister Matthias Baaß und Ihnen allen schöne Feiertage und einen angenehmen Jahreswechsel und ein erfolgreiches Jahr 2019 wünschen.“

UBV-Fraktionsvorsitzender Walter Benz hielt folgende Rede zum Haushalt:

„In wenigen Tagen liegt ein bewegtes Jahr hinter uns, das uns einige Überraschungen bescherte.

Wir haben uns in den zurückliegenden Monaten wieder intensiv an der städtischen Kommunalpolitik beteiligt, mit mehr oder weniger positivem Ausgang.

Das mit dem Haushalt 2018 angestrebte Ziel für eine Entlassung aus dem Rettungsschirm ist im Ergebnis offensichtlich gelungen.

Wir hatten, wenn auch mit einigen kritischen Anmerkungen, diesem Ziel zugestimmt. Um es vorweg zu nehmen, wir werden dem Haushalt 2019 auch in diesem Jahr unsere Zustimmung erteilen.

Aber unsere Zustimmung, schließt die nähere Betrachtung, einiger, aus unserer Sicht kritischer Entwicklungen, nicht aus.

- *Dass die Überlegungen für den Kreisverkehr an der L3111 im kommenden Jahr nicht mehr im Fokus stehen, begrüßen wir. Wir werden auch zu einem späteren Zeitpunkt, wenn er kommen sollte, dagegen opponieren, weil wir diese Überlegungen nicht mittragen. Wir vertreten nach wie vor den Standpunkt, dass eine Sanierung der Brücken Vie01 und Vie02, mit Blick auf die Überquerung der L3111 über die Wiesenstraße stadteinwärts oder -auswärts, eine wesentlich sicherere Variante für Fußgänger und Radfahrer darstellt als eine Kreisverkehrsregelung.*
- *Die Ansätze im Haushalt 2019 über die Planungen eines jeweiligen Kreisverkehrs an der Kreuzung Weinheimer- Mannheimer- Karl-Marx-Straße finden wir akzeptabel. Die Idee, das Vorhaben an der Kreuzung Friedrich-Ebert/ August-Bebel-Straße ein Kreisell nunmehr umzusetzen, auch wenn es eine Übergangslösung darstellt, finden wir sinnvoll. Sicherlich werden sich die Verantwortlichen über die ergänzenden Optimierungen für Fußgänger und Fahrradfahrer noch eingehend Gedanken machen.*
- *Nach fast nicht enden wollenden Diskussionen ist die Entscheidung einer Zufahrt zu dem Baugebiet Bannholzgraben II endlich doch zu einem Ergebnis gekommen, das von allen Kommunalvertretern gemeinsam getragen wird. Letztendlich hat die UBV als erste Fraktion das Gespräch mit den betroffenen Bewohnern vor Ort geführt und die folgende Diskussion ins Rollen gebracht. Nun hoffen wir auf eine kurzfristige Entscheidungsfindung über die eigentliche Bebauung des Gebietes und werden hierzu auch unsere Anregungen einbringen.*

Danach hoffen wir, sollte der Weg endlich frei sein für die weitere Entwicklung des Baugebietes Nord-West II.

- *Die Sanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage am Spitalplatz sind inzwischen abgeschlossen und wie wir dem Pressebericht entnehmen konnten, ja mit geringeren Ausgaben als geplant. Dazu dürfen wir die Verantwortlichen beglückwünschen und danken ihnen für diese gute Leistung.*
- *Erfreulich für Viernheim: die Kindertagesstätte „Entdeckerland“ hat ihren Betrieb aufgenommen. 125 Kinder werden hier herzlich betreut. Wir freuen uns hierüber mit allen, wenn auch die Außenanlagen noch fehlen und noch sehr viel Aufwand und Geld kosten werden. Warum eine zielgerichtete Planung der Außenanlagen bisher gefehlt hat und die Überraschungen jetzt nach den erteilten Aufträgen kommen, ist noch immer unser großes Thema, wohlgermerkt nicht nur an diesem Projekt. Insofern ist es auch müßig darüber zu debattieren, wie solche Projekte in der freien Wirtschaft angepackt werden, um solche Überraschungen auf ein Minimum zu beschränken. Unser Antrag, erst alle Hauptgewerke auszuschreiben und dann den Beschluss zum Auftrag herbei zu führen, fand leider keine Mehrheit im Bauausschuss.*

Übrigens fiel uns bei der Einweihung in der Eröffnungsrede des Bürgermeisters die Belobigung in Form des Zitates:

„außergewöhnliche Bauweise, einer Modulbauweise die eine kurze Errichtungszeit ermöglicht habe“ auf.

Diese Modulbauweise hatten wir auch für die Jugendfeuerwehr vorgeschlagen. Jetzt wurden endlich im Haushalt ausreichende Mittel eingestellt, um der Jugendfeuer-

wehr zeitnah eine ordentliche Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis der funktionalen Ausschreibung ist jedoch noch abzuwarten.

Wir begrüßen die Überlegung für eine Kita mit dem möglichen Standort Heinrich-Lanz-Ring/Saarlandstraße und wünschen den Planern eine glückliche Hand und ein rasches Vorankommen.

- Das Thema Rathaussanierung hat, wenn auch sehr träge, aber zwischenzeitlich doch ein wenig Fahrt aufgenommen. Bei der von uns mitbeantragten Maßnahme kommen wir sehr bescheiden, aber doch weiter. Erfreulich ist hier für uns, dass nun ein großer Teil der Fraktionen die längst überfällige Sanierung positiv mitträgt.
- Es mangelt uns nicht an Themen, die uns noch lange beschäftigen werden, z.B. die Umsetzung der Straßenbeitragssatzung. Da scheint uns Bürstadt doch etwas voraus zu sein, denn da beteiligt man die gesamte Bürgerschaft mit ganz geringen Beträgen an den notwendigen Investitionen. Sicherlich ein Überlegungsansatz, denn es wäre es doch wert, eine gerechte Verteilung auf alle Schulter zu erreichen.

Dass die Umstellung der Abfallentsorgung auf ZAKB uns keine Freude bereiten und Probleme bringen würde, war allen Realisten klar. Aber es kommt noch schlimmer. Wie wir heute erfahren haben, ist eine Gebührenerhöhung nach einem halben Jahr von 24-25% beschlossene Sache. Die wurde heute Morgen bei der Verbandsversammlung des ZAKB beschlossen. Dies obwohl die Gebühren im direkten Vergleich eh schon deutlich höher sind (wenn man den richtigen Vergleich nimmt: gleiche Leerungen, gleiche Gefäßgrößen). Es stellt sich schon die Frage, ob dieser Entsorgungsbetrieb in kommunalem Besitz gut geführt wird. Die Belastung der Bürger nimmt schon wieder beachtlich zu.

Wir können nur mit unserem eigenen „Müllverhalten“ etwas entgegen wirken. Darüber hinaus hoffen wir, dass die bisherigen Gebühren noch unverändert bleiben. Die Gefahr bei steigenden Gebühren ist, dass der Mülltourismus oder die wilde Müllentsorgung noch mehr zunimmt. Dies belastet natürlich wieder den Steuerzahler.

- Besonders ärgerlich war für uns, dass nicht nur der Boden der neuen Halle, sondern auch die Freifläche des Stadtbetriebes voll versiegelt wurde. Das fatale dabei ist, dass das Oberflächenwasser dem öffentlichen Kanal zugeführt wird. Die Oberflächenwasserabgabe belastet somit das eh schon negative Betriebsergebnis zusätzlich. Zumindest das Regenwasser der Halle wäre leicht in eine Mulde zu leiten gewesen. Sicher wäre da auch noch ein bisschen Platz für das sicher nützliche Insektenhotel vom Königsacker gewesen.

- Der Haushalt vom Forum der Senioren soll nicht unerwähnt bleiben. Dieser schließt positiv ab und den Verantwortlichen ist dafür der Dank für die gute Arbeit auszusprechen.

- Nicht zuletzt sollte die Ankündigung unseres 1. Stadtrates nicht unkommentiert bleiben. Der Verzicht auf eine Wiederwahl ist kein ungewöhnlicher Vorgang. Aber etwas irritiert waren wir schon über die Begründung mit den erhobenen Vorwürfen und über die gewählte Wortwahl. Nichts desto trotz respektieren wir seine Entscheidung und wünschen Ihm für die Zukunft alles Gute.

Auch in diesem Jahr möchte ich aber nicht unerwähnt lassen, dass die soziale und kulturelle Arbeit unserer Stadt eine vorbildliche ist, die wir gerne und jeder Zeit in vollem Umfang unterstützen und künftig auch unterstützen werden.

An dieser Stelle möchte ich meine Rede zu Ende bringen, mit einem aufrichtigen Dank an die gesamte Verwaltung und an den Magistrat der Stadt Viernheim, für Ihren unermüdlichen Einsatz für die bürgerlichen Belange, nicht zuletzt auch mit einem

herzlichen Dank an die vielen Viernheimer, die unsere Arbeit schätzen und uns mit ihren Anregungen stets begleiten.

Dank aber auch an alle fairen Mitstreiter in allen Gremien für die gemeinsamen Diskussionen und sachlichen Auseinandersetzungen zum Wohle unserer Stadt und unsere Bürger.“

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Wickenbach hielt folgende Rede zum Haushalt:

„Ich fühle mich in meinem ersten Eindruck bestätigt, als ich den Haushalt gelesen habe: unspektakulär, leider keine Anträge. Ich glaube, es ist historisch, dass nicht ein einziger Antrag gestellt wurde.

Es scheint zu klingeln im Kästchen der Kämmerei: Ein erneuter, noch deutlicher Zuwachs von Schlüsselzuweisungen (+ 2,5 Mio.) und dem Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern (+ 1 Mio.) wecken große Hoffnungen – auf den ersten Blick. Doch von einem starken Strom von Finanzmitteln, der lang Ersehntes heranträgt, kann nicht die Rede sein. Zu zahlreich die Kanäle, die pflichtgemäß bestimmte kommunale Pflänzchen versorgen müssen. Eine Mio. € Personalausgabensteigerung allein im Kita-Bereich: gab es da nicht mal eine Entlastung durch das Land? Wird die nächste durch das Gute-Kita-Gesetz bei uns ankommen? Und wer hätte gedacht, dass wir weitere Kita-Plätze schaffen müssen? Ein Kanal mit fast einer Million € Richtung Feuerwehr; Brücken müssen ertüchtigt werden; das Rathaus dürstet. Der Geldstrom bewässert mehr oder weniger große „Gärten“ und „Anlagen“.

So gefallen uns besonders:

Die Aktivitäten des Brundtlandbüros mit der Arbeit am Klimaschutzkonzept und dem Gemeinschaftsprojekt mit Focus. Das extrem hohe Bewerberinteresse an der Stabsstelle „Koordination für kommunale Entwicklungspolitik“ lässt Spannung aufkommen. Ja, wir als Gemeinde und sehr viele rührige Bürger machen Außenpolitik und wir wünschen uns sehr, dass der Einsatz so vieler Weltgruppen in unserer Stadt weiter gestärkt wird, vielleicht sogar anderswo als Vorbildliches Engagement gilt. Die Erwartung ist groß, dass nicht nur Papier bewegt wird oder Elektronen, sondern die Bemühungen um eine etwas gerechtere Welt vorankommen.

Weiter gefällt uns die Haushaltsposition „Gesamterarbeitung eines Teilbereichs „Sport- und Erholungsgebiet West““. Eine Bauleitplanung ist lange angemahnt. Stoppen wir die schleichende und planlose Zersiedlung unserer westlichen Gemarkung.

Das Haus für die Jugendfeuerwehr sei nur am Rande erwähnt – das meiste Gießwasser wurde ja bereits im letzten Haushalt bereitgestellt.

Die Fakten sprechen eine Sprache: Da tut sich was – auch wenn man nicht gerade von Überfluss sprechen kann. Das Grüne Gefühl sagt etwas anderes: Da fehlt etwas oder im Bild gesprochen, eine wichtige Parklandschaft bleibt unterversorgt (Park wörtlich heiße Tivoli; dafür möge der Hessenumbau sorgen): In puncto Verkehrswende ist Viernheim in der Trockenzeit. Jahre fast Stillstand durch die Blockade größerer Würfe. Die Medien sind voll von Meldungen über Raddirektverbindungen, Radschnellwege, innerstädtischem Radwegebau, Konzepte für autofreie Innenstädte. In Viernheim ignorieren wir konkrete Vorschläge im Verkehrsentwicklungsplan (und der Grünen) von vor zehn Jahren und trösten uns mit einem Rinnsal in ein Nahmobilitätskonzept und hoffen intensiv, dass ein Strom entsteht, der aus Landesmitteln gespeist werden kann, bevor diese wieder versiegen.

Alle reden von Maßnahmen rund um den Klimawandel. Wir hier sind zuständig für das, was vor Ort gemacht werden kann. Lokale Verkehrspolitik ist unsere Sache.

Nutzen wir dieses Handlungsfeld. (Sollte uns etwas leichter fallen als anderswo, wir haben schließlich zumindest hier in der Stadtverordneten-Versammlung keine Klimawandelleugner.)

Große Bedarfe in naher Zukunft lenken den Blick zum Konjunkturhimmel. Es könnte 'ne Weile so bleiben:

Kanalsanierung, Rathaus, Straßenbau, Feuerwehrgerätehaus benötigen mehr als die übliche Niederschlagsmenge – und/oder unser Geschick, mit Klugheit, Zielbewusstsein und Sparsamkeit das einzusetzen, was da auf uns herabrieselt. Das Kapitel Kassenkredite ist vorerst vom Tisch – zu guter Letzt mit einer kleinen Delle in der Bilanz. Vergessen sind die Investitionskredite und ihre Verpflichtungen nicht. Apropos Bilanz: Die kommunale Handlungsfähigkeit erhalten bzw. sie wiederherstellen ist auch Ziel unserer Politik. Daher denken wir intensiv darüber nach, uns aus der Praxis vom Verkauf von Erbaugrundstücken zu verabschieden und im Gegenteil eher auf Basis des Erbaurechts wieder zu vergeben.

Zum Thema Sparsamkeit, Kostenüberschreitungen, die parlamentarische Initiative zum möglichen Verfahren bei Ausschreibungen – mündend im Beschluss des Ausschusses als Appell zur Selbstverpflichtung: Wer öffentliche Gelder ausgibt – formal wir hier, die politischen Gremien, praktisch die Verwaltung – muss sich der besonderen Verantwortung bewusst sein. Wer am Wege baut, hat viele Meister: Ob absolute Beträge einer Maßnahme oder Ausgabensteigerungen aus verschiedensten Gründen, ein Verdacht von leichtfertigen Umgang mit Steuergeldern steht schnell im Raum und bleibt lange bestehen. Daher kann ich den Appell zur Vorsicht von dieser Stelle aus nur bekräftigen: Nutzen wir (Politik und Verwaltung) alle Instrumente, die unser nicht gerade leichtfüßiges System bietet.

Ein kleines Beispiel – eher ein winziges: Ein asphaltierter Feldweg wird aufgegraben, weil für eine riesen Investition nebenan Leitungen verlegt werden müssen. In 10 Jahren wären da keine Kosten angefallen. Aber großzügig einigt man sich auf eine anteilige Finanzierung der Wiederherstellung. Gedankenlos? Leichtfertig? Verschwendertisch? Für mich ein Skandal, ein Skändälchen wegen des Betrages, ein Skandal wegen der Umstände! Ich bin gespannt, wie generös die Stadt sein wird, wenn eines Tages die Zufahrtswege aus Kopfsteinpflaster nicht mehr zumutbar sein sollten.

Ich will nicht mit Verwaltungsschelte schließen: Ich sehe überwiegend gute bis sehr gute Arbeit. Ein Beispiel ist das „Entdeckerland“: Von der kooperativen Herangehensweise in der Planungszeit über die neue (Modul-) Bauweise bis zur modernsten Klimakonzeption bleibt ein toller Eindruck. (An den Pickel auf dem Dach - oder ist es eine Warze? - werde ich mich hoffentlich gewöhnen). Wir haben uns hohe Standards zum Ziel gesetzt und dies mit einem Neubau auch erreicht. In diesem Sinn sage ich herzlichen Dank an die Dezernenten und Ämter mit sämtlichen Mitarbeitern, heute aus gegebenem Anlass besonderen Dank an Frau Rohrbacher und ihr Team.“

FDP-Fraktionsvorsitzender Bernhard Kammer hielt folgende Rede zum Haushalt:

„Als Vorbereitung auf die heutige Rede habe ich mir die Sitzungen des Jahres 2018 und die gefassten Beschlüsse nochmal angeschaut. Es freut mich, dass wir zusammen mit anderen Parteien dabei die meisten Anträge eingebracht haben und auch fast alle dieser Anträge erfolgreich waren. Dabei haben wir unter anderem für die Viernheimer Bürger erreicht, dass beim Umstieg auf den ZAKB eine möglichst große Transparenz herrschte, der Fehler der ersten Aufstellung einer neuen Kita-Gebührensatzung schnellstmöglich korrigiert wurde, und die Hundesteuer in einem sozialverträglichen Maß angehoben wird. Auch haben wir bereits die Weichen dafür gestellt, die Verkehrssituation vor der Apotheke am Königsacker wieder vernünftig zu

gestalten, und möglicherweise dafür, die rechtlich nicht haltbare Straßenbeitragssatzung wieder abzuschaffen, bevor daraus ein Schaden für die Stadt entsteht. Ich bin stolz darauf, seit 2016 Jahr für Jahr mit Herrn Jünemann die FDP hier in Viernheim wieder präsent zu machen.

Die Bilanz eines Jahres in der Viernheimer Politik besteht natürlich aus viel mehr, als nur unserem eigenen Handeln. Die Stadtverwaltung hat in diesem Jahr zusammen mit allen Parteien viele Themen für die Zukunft der Stadt diskutiert, Lösungen gefunden und Weichen gestellt. Exemplarisch seien hier die Planungen für die Weststadt, die Baugebiete beziehungsweise Planungen für die Nordweststadt und den Bannholzgraben, die Eröffnung einer neuen Kindertagesstätte und die Planungen für neue Räume der Jugendfeuerwehr genannt. Das Thema Rathausanierung, welches uns besonders am Herzen liegt, kommt in enger Zusammenarbeit mit guten Schritten voran. Die Stadtverwaltung hat uns für die weiteren Planungen einen Haushalt vorgelegt, der für mich der unstrittigste war, seitdem ich Mitglied der Stadtverordnetenversammlung bin. Für die Zusammenarbeit und die Vorbereitungen des Haushaltes möchte ich mich bei der Verwaltung bedanken.

Was mich besonders freut, ist die Zusammenarbeit mit anderen Parteien. Es gibt nur eine Partei, die keine Anträge in diesem Jahr eingebracht hat. Die Vorschläge und Anträge anderer Parteien waren in meinen Augen sehr konstruktiv und wurden oft im Grundsatz von allen geteilt, und nur der Weg zur Erreichung der Ziele war umstritten. So sollte in meinen Augen Lokalpolitik sein - orientiert daran, was man für das Beste für unsere Stadt hält. Faire und offene Diskussionen. Lösungen, die das Wahlergebnis widerspiegeln. Natürlich versteht man sich nicht mit allen Personen gleich gut. Aber ich habe das Gefühl, dass in diesem Jahr ein neuer, angenehmer und frischer Wind in die Stadtverordnetenversammlung eingezogen ist. Und dafür möchte ich mich bei den Vertretern der anderen Parteien bedanken.

Einen wichtigen Akteur in der Viernheimer Politik habe ich noch nicht erwähnt. Ich möchte dies bewusst an das Ende der Liste stellen, weil sie oder er der wichtigste Akteur ist, und in diesem Jahr ganz besonders beeindruckend aktiv war: die Bürger der Stadt. Sie haben uns Politikern auf die Finger geklopft, als wir beim Beschluss der neuen Kita-Gebühren alle zusammen einige Auswirkungen übersehen haben. Sie haben rechtzeitig, deutlich und zu Recht darauf hingewiesen, dass die Planung der Anhebung der Hundesteuer über das Ziel hinausgeschossen ist. Und sie haben durch zahlreiche, fachlich fundierte Anmerkungen einen wichtigen Beitrag zur Entscheidungsfindung über die Baustraße für den Bannholzgraben geleistet. Zu diesem politischen Engagement kommt zusätzlich das jedes Jahr aufs Neue beeindruckende bürgerschaftliche Engagement. Ich bin stolz darauf, für die Bürger dieser Stadt Politik machen zu dürfen. Vielen Dank für dieses tolle Jahr.

Wenn das Jahr nun so erfreulich für uns als Partei war, die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und anderen Parteien besser als zuvor, und noch dazu am Haushalt wenig zu kritisieren ist, wäre diese Rede jetzt eigentlich zu Ende. Leider - und ich sage ausdrücklich leider - ist dies nicht so, dank der denkwürdigen Stadtverordnetenversammlung am 09.11.2018. Leider scherte Herr Bolze aus dem positiven Jahreseindruck aus, verlor seine Souveränität in einer Tirade gegen alle Parteien und Personen, die seiner politischen Überzeugung nicht folgen. Er kritisierte ernsthaft, dass Beschlüsse, die in einem demokratischen Verfahren mitgetragen wurden, plötzlich vor kritischen Anmerkungen, Veränderungen oder Streichungen nie sicher waren. Eine absurde Anmerkung - dies zeugt von einer Haltung, in der andere Meinungen von Parteien und andere Wahlergebnisse anscheinend nicht zu Veränderungen führen dürfen. Eine Haltung, die gewöhnt ist, dass seine Vorlagen einfach abgenickt

werden. Willkommen in der Demokratie, kann ich da nur sagen. Vier Fraktionen wurde vorgeworfen, man sei auf Stimmviehfang gegangen. Ich verwahre mich ausdrücklich dagegen, unsere Wähler als Stimmvieh zu bezeichnen. Es ist für mich eine Unverschämtheit, die ich so noch nicht erlebt habe, dass man Bürger, die das Gehalt des ersten Stadtrates bezahlen, auf diese Weise beleidigt. Der Vorwurf, man sei bereit dazu, juristische Gegebenheiten und Gesetze zu beugen und zu missachten, gerichtet unter anderem an einen Juristen und Rechtsanwalt, wandelt selbst auf dem schmalen Grat eines Straftatbestandes. Das muss man erst einmal alles verdauen. Wichtig ist dabei allerdings, dass wir im nächsten Jahr einen neuen ersten Stadtrat wählen werden. Wir erwarten in Zukunft von einem Nachfolger einen fairen Umgang mit allen Parteien, Transparenz in der Durchführung von Projekten und ein Akzeptieren von Wahlergebnissen. Wir werden darauf achten, dass nicht noch einmal eine Person folgt, die nichts anders möchte, als dieser Stadt ihre eigene Agenda aufzuzwingen.

Ich hoffe, dass sich mein insgesamt positiver Eindruck im nächsten Jahr fortsetzen wird. In dieser Zeit ist es wichtig, dass Demokraten aller Parteien zusammenrücken und um Lösungen streiten und dabei fair miteinander umgehen. Wir sollten uns allen zumindest insoweit vertrauen, als dass jede Person, die hier sitzt, das Beste für die Bürger und die Stadt will, wenn auch auf unterschiedlichen Wegen. Ich schließe wie im letzten Jahr. Sie können sich darauf verlassen, dass die FDP Viernheim weiterhin für zwei Dinge steht: Freiheit und Verantwortung.“



Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Deshalb wurde die Sitzung von 18:15 Uhr bis 19:00 Uhr unterbrochen, da in Vorbereitung der Sitzung vereinbart wurde, vor 19:00 Uhr keine Beschlüsse zu fassen.

Der LINKE-Fraktionsvorsitzende Weißenberger erinnerte an die Problematik der Blindenampeln und stellte deshalb den Antrag, dass die Verwaltung sich mit dem Beteiligungsforum Handicap in Verbindung setzen solle, um zu besprechen, wo ein erster Standort für eine Blindenampel finden könnte.

Bürgermeister Baaß sagte, dass es ohnehin vorgesehen sei, dass das Beteiligungsforum Handicap 2019 in die Ausschüsse eingeladen werde. Eines der Themen seien natürlich die Blindenampeln. Ein Problem dabei sei, dass die bestehenden Ampelanlagen sehr alt seien und sich nicht umrüsten lassen. Notwendig wären dann komplett neue Anlagen, die entsprechend teuer seien.

Der Antragsteller zog seinen Antrag daraufhin zurück.

Beschluss zu TOP 1 a:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2019 unter Berücksichtigung des Beiblatts sowie das im Vorbericht enthaltene Haushaltssicherungskonzept.

Abstimmung: 34 Ja-Stimme(n), 2 Gegenstimme(n), 4 Stimmenthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 40 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss zu TOP 1 b:

1. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmt der Durchführung eines kommunalen Lokale-Ökonomie-Programms ab dem Jahr 2019 zu.
2. Die Stadt Viernheim verpflichtet sich mit der Antragstellung während der Durchführung des bewilligten Vorhabens bis zum 31. Dezember 2023 städtebauliche Planungen und deren Umsetzung zu unterlassen, die die Funktion der Kernstadt/des Kernorts oder des Stadtteils als Ort für innenstadtrelevanten Einzelhandel

schwächen. Dies ist mit den Festlegungen der Stadtverordneten-Versammlung zum Einzelhandelskonzept gesichert.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss zu TOP 1 c:

Die Stadtverordneten-Versammlung beschließt gem. § 101 Abs. 3 HGO das Investitionsprogramm für die Jahre 2018-2022 unter Berücksichtigung des Beiblatts.

Abstimmung: Einstimmig, 6 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Auszug: Kämmereiamt, Bürgermeister, Wirtschaftsförderung

Die TOPs 2 a, 2 b und 2 c wurden gemeinsam beraten.

2. Forum der Senioren

2 a) Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017 des Viernheimer Forum der Senioren

Bezug: Vorlage des Eigenbetriebs Forum der Senioren vom 19.11.2018

2 b) Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2018 des Viernheimer Forums der Senioren

Bezug: Vorlage des Eigenbetriebs Forum der Senioren vom 19.11.2018

2 c) Beratung und Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019 für das Viernheimer Forum der Senioren

Bezug: Vorlage des Eigenbetriebs Forum der Senioren vom 19.11.2018

Auf o.a. Vorlagen wird verwiesen.

Beschluss zu TOP 1 a:

Die Stadtverordnetenversammlung stellt den Jahresabschluss des Viernheimer Forums der Senioren für das Wirtschaftsjahr 2017 gemäß § 27 Absatz 3 des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes wie folgt fest:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 des Viernheimer Forums der Senioren weist bei einer Bilanzsumme von 17.848.073,81 € einen Jahresüberschuss in Höhe von

375.623,66 €

aus.

2. Der Jahresüberschuss des Jahres 2017 in Höhe von

375.623,66 €

wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum **31.12.2017** wird in der vorliegenden Form festgestellt.

4. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

Abstimmung: Einstimmig, 2 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss zu TOP 2 b:

Die Stadtverordnetenversammlung benennt als Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2018 des Viernheimer Forums der Senioren die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH, Darmstadt.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss zu TOP 2 c:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gemäß § 10 Abs. 2 Ziffer 4 der Betriebssatzung den Wirtschaftsplan 2019 für das Viernheimer Forum der Senioren in der vorliegenden Form mit folgendem Feststellungsvermerk:

§ 1: Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2019 wird

- im Erfolgsplan

in den Erträgen auf **€ 6.637.867,00**

in den Aufwendungen auf **€ 6.586.130,00**

Jahresgewinn € 51.737,00

- im Vermögensplan

in den Einnahmen auf **€ 472.497,00**

in den Ausgaben auf **€ 472.497,00**

festgesetzt.

§ 2: Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2019 zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 13.862,-- € festgesetzt.

§ 3: Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4: Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2019 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf € 1.200.000,-- festgesetzt.

§ 5: Es gilt die von der Stadtverordnetenversammlung am 18.12.2018 beschlossene Stellenübersicht.

Abstimmung: Einstimmig, 2 Enthaltung(en)

(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Auszug: Eigenbetrieb „Viernheimer Forum der Senioren“

Die TOPs 3 a, 3 b und 3 c wurden gemeinsam beraten.

3. Stadtbetrieb Viernheim

**3 a) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim -Dienstleistungen;
hier: Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des**

Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2017 durch Herrn Dipl.-Kaufmann Thomas Aumüller, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Mannheim

Bezug: Vorlage des Eigenbetriebs Stadtbetrieb vom 19.11.2018

3 b) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim – Dienstleistungen;

hier: Prüfung des Jahresabschlusses 2018 – Bestellung eines Abschlussprüfers

Bezug: Vorlage des Eigenbetriebs Stadtbetrieb vom 19.11.2018

3 c) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim – Dienstleistungen;

hier: Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019

Bezug: Vorlage des Eigenbetriebs Stadtbetrieb vom 20.11.2018

Auf o.a. Vorlagen wird verwiesen.

Ehrenstv. Quarz sagte, dass der Stadtbetrieb sich durch den kontinuierlichen Abbau der Fehlbeträge weiter auf Erfolgskurs befinde. Der Geschäftsverlauf des Bauhofs sei mit einem Überschuss von 49.000 € erfolgreich. Dieser habe sich aber im Vergleich zum Planansatz durch Tarifierhöhungen sowie einer Erhöhung der Wartungs- und Reparaturkosten reduziert.

Auch der Fehlbetrag der Friedhöfe konnte um 12 % gesenkt werden. Hier sei nach wie vor wegen der nicht-umlagefähigen Kosten eine schwarze Null nicht möglich. Der Rechnungsprüfer habe einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk vergeben, es gebe also keinerlei Beanstandungen. Dafür dankte der der Betriebsleitung und den Mitarbeitern des Stadtbetriebes.

Der Wirtschaftsplan 2019 rechne mit einem Fehlbetrag von rd. 13.000 €. Der Vermögensplan sei geprägt von Ersatzbeschaffungen sowie Investitionen beim neuen Friedhof.

Abschließend dankte er der Verwaltung für die engagierte Arbeit, die zu immer weiteren Ergebnisverbesserungen führe.

Stv. Scheidel sagte, dass er sich den Ausführungen von Ehrenstv. Quarz anschließen könne. Der geplante Fehlbetrag von 13.000 € für 2019 bedeute eine leichte Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren. Der Vermögensplan enthalte u.a. Neuanschaffungen eines Baggers, Nutzfahrzeugen und eines Abrollbehälters. In der Betriebskommission habe es eine Diskussion gegeben, ob Fahrzeuge nicht eher geleast werden sollten, um eine Kreditaufnahme nicht zu benötigen. Da man die Nachlässe für Kommunen erhalten wolle, habe man sich für einen Kauf entschieden.

Für die Zukunft sei der Stadtbetrieb gut aufgestellt.

Beschluss zu TOP 3 a:

1. Die Stadtverordnetenversammlung stellt gem. § 9 Ziffer 11. der Betriebssatzung für den Stadtbetrieb Viernheim - Dienstleistungen und entsprechend § 27 Ziffer 3 des Eigenbetriebsgesetzes den durch Herrn Thomas Aumüller geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2017 mit Lagebericht und Erfolgsübersicht des Stadtbetriebes Viernheim - Dienstleistungen fest.

2. Der durch eigene Erträge/Erlöse sowie durch den Abschlag der Stadt auf den Verlust Friedhöfe (nicht umlagefähige Kosten in Höhe von € 391.800,00) für das Wirtschaftsjahr 2017 nicht gedeckte Jahresfehlbetrag von € 33.267,40 ist mit Haushaltsmitteln der Stadt auszugleichen.
3. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und über die Behandlung des Jahresergebnisses (Jahresfehlbetrag) ist in ortsüblicher Form bekannt zu geben.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gemäß § 9 Abs. 1 Ziffer 13 der Betriebssatzung des Stadtbetriebes Viernheim i.V.m. § 7 Abs. 3 Nr. 7 des Eigenbetriebsgesetzes, den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Thomas Aumüller, Mannheim, mit der Prüfung des Jahresabschlusses des SVD zum 31.12.2018 zum Honorar-Festpreis von € 9.500,00 einschl. Umsatzsteuer (gemäß Angebot) zu bestellen.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss zu TOP 3 c:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gem. § 9 Abs. 1 Nr. 4 der Betriebssatzung des Stadtbetriebes Viernheim den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2019 des Stadtbetriebes Viernheim - Dienstleistungen in der 1. Fassung vom 09.10.2018.

Der nachfolgende Feststellungsvermerk ist Bestandteil dieses Beschlusses.

SVD-Wirtschaftsplan 2019

Seite 43

**Feststellungsvermerk
für den Wirtschaftsplan 2019
des Stadtbetriebes Viernheim**

Aufgrund der §§ 121, 127 und 127 a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und § 5 des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes (EBG) in den jeweils gültigen Fassungen hat die Stadtverordnetenversammlung am 18.12.2018 für das Wirtschaftsjahr 2019 folgendes festgestellt:

§ 1 Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wird

EURO

1. im Erfolgsplan	in den Erträgen auf	€ 4.174.045,00
	in den Aufwendungen auf	€ 4.187.275,00
	ergibt ein Jahresergebnis von	-€ 13.230,00
2. im Vermögensplan	in den Einnahmen auf	€ 974.210,00
	in den Ausgaben auf	€ 974.210,00
	festgesetzt.	

- § 2 Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2019 zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf € 292.887,00 festgesetzt.
- § 3 Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.
- § 4 Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr 2019 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf € 1.400.000,00 festgesetzt.
- § 5 Es gilt die von der Stadtverordnetenversammlung am 18.12.2018 als Teil des Wirtschaftsplanes beschlossene Stellenübersicht.

Viernheim, den 20.12.2018
Der Magistrat der Stadt Viernheim

Bolze, 1. Stadtrat

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Auszug: Stadtbetrieb

Die TOPs 4 und 5 wurden gemeinsam beraten.

4. Bebauungsplan Nr. 291 „Erweiterung Bannholzgraben“ und 24. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren Vergleichende Diskussion der möglichen Varianten (Zusammenstellung) zur Abwicklung des Baustellenverkehrs

Bezug: Vorlage des Amtes für Stadtentwicklung und Umweltplanung vom 19.11.2018

5. Bebauungsplan Nr. 291 „Erweiterung Bannholzgraben“ und 24. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren 1 Abschließende Behandlung der Anregungen zur frühzeitigen Beteiligung (Zusammenstellung) 2 Beschluss eines städtebaulichen Konzeptes als Grundlage für den Entwurf

Bezug: Vorlage des Amtes für Stadtentwicklung und Umweltplanung vom 16.11.2018

Auf o.a. Vorlagen wird verwiesen.

Der Vorsitzende des Ausschusses Umwelt, Energie Bauen Bastian Kempf sagte, dass man sich insbesondere mit der Baustraße viel beschäftigt habe. Alle Varianten wurden geprüft und es habe sich herausgestellt, dass es für alle Varianten - außer Variante 0 – schwierig sei, die notwendigen Grundstücke zu erhalten, sodass alle Varianten nur mit Einbahnstraßenregelung möglich seien. Bei Variante 3 a gebe es noch die Problematik der zu engen Schleppkurve. Nach einer Diskussion haben sich alle Ausschussmitglieder mit Bauchschmerzen für die Variante 0 ausgesprochen.

Für die CDU-Fraktion sagte er, dass man viele Ortstermine und Gespräche gehabt habe. Am liebsten wäre eine Lösung gewesen, die so wenige Anwohner wie möglich beeinträchtigt. Deshalb hätte man Variante 3 a zugestimmt, wenn diese wirklich

nutzbar gewesen wäre. Man habe sich dann auf die Variante 0 verständigt mit der Maßgabe, dass die Hinweise der Anwohner beachtet werden sollen.

Zu TOP 5 berichtet er aus dem Ausschuss, dass es zur möglichen Variante keine Empfehlung gegeben habe.

Für die CDU-Fraktion sagte er, dass man für Variante 2 stimmen werde.

Stv. Forg sagte, dass es bei der Frage der Baustraße eine schwierige Entscheidung gewesen sei. Man habe sich dann ebenso dafür ausgesprochen, keine zusätzliche Baustraße zu errichten, sondern die vorhandenen Straßen zu nutzen. Dabei solle es für die Anwohner möglichst wenig Einschränkungen und Belästigungen geben. Ein Konzept zur Abwicklung des Baustellenverkehrs solle dem Ausschuss Umwelt, Energie, Bauen zeitnah vorgelegt werden.

Stv. Zöller-Helbig erklärte, dass man einige Anmerkungen zum Baugebiet habe, obwohl man dieses weiterhin grundsätzlich ablehne. So bevorzuge man Variante 2, da sie einen größeren Anteil an Hausgruppen und Mehrfamilienhäuser vorsehe. Allerdings sei die Anordnung der Grünflächen in beiden Varianten unsozial. Nutznießer der öffentlichen Grünflächen seien hauptsächlich die Bewohner von Einfamilienhäusern, deren Grundstücke ohnehin schon die größten seien. Für die öffentlichen Grünflächen zahlen aber alle Bauherren, deshalb sollten auch alle in den Genuss der Grünflächen kommen. Für den Entwurf sei das Konzept aber ausreichend.

Stv. Benz erläuterte, dass man sich die Entscheidung zur Baustraße nicht leicht gemacht habe. Allerdings bedeute die Variante 3 a im Vergleich zur Variante 0 einen Umweg von fast 3 Kilometern. Man müsse festhalten, dass man die Variante 0 auch nicht kostenlos erhalte, aber die Belästigung halte sich hier in Grenzen, da sich die Gärten der Anwohner im rückwärtigen Bereich befinden.

Zu TOP 5 sagte er, dass man für Variante 1 plädiere, da hier die Verkehrsführung konsequenter sei und man zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum den Geschosswohnungsbau favorisieren müsse.

Beschluss zu TOP 4:

In Abänderung des Beschlusses vom 17.08.2018 beschließt die Stadtverordneten-Versammlung die Baustraßen-Variante 0 unter der Voraussetzung, den Hinweisen und Bedenken der Anlieger aus der frühzeitigen Beteiligung Rechnung zu tragen.

Abstimmung: 37 Ja-Stimme(n), 2 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss zu TOP 5:

1. Die vorgeschlagene Behandlung der Anregungen im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB (Stand 14. November 2018) wird beschlossen.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Beschluss zu TOP 5:

2. Die vorliegende Konzeption 2 wird als Grundlage des Entwurfs beschlossen.

Abstimmung: 25 Ja-Stimme(n), 9 Gegenstimme(n), 7 Stimmenthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Auszug: ASU, BVLA, Wifö

6. Mobilitätskonzept

Bezug: Vorlage des Amtes für Stadtentwicklung und Umweltplanung vom 15.11.2018

Auf o.a. Vorlage wird verwiesen.

Der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses Dr. Ritterbusch berichtete, dass der Ausschuss einstimmig empfehle, dem Beschlussvorschlag zu folgen.

Der Vorsitzende des Ausschusses Umwelt, Energie Bauen Bastian Kempf berichtete, dass der Ausschuss einstimmig empfehle, dem Beschlussvorschlag zu folgen.

Stv. Scheidel sagte, dass der vorgeschlagene Weg sinnvoll sei. Der Nahmobilitäts-Check passe und erfordere geringeren Aufwand. Man könne hier Bausteine selbst wählen. Falls dieser nicht ausreiche, könne man sich dann immer noch um Mittel für ein Klimaschutzteilkonzept bewerben und den Nahmobilitäts-Check als Grundlage nutzen.

Als persönliche Meinung fügte er an, dass man nicht die Augen verschließen dürfe vor dem, was bei dem Thema noch komme.

Beschluss:

Es wird beschlossen, dass die Verwaltung den Förderantrag Nahmobilität im Frühjahr 2019 stellt und nach Bewilligung den Auftrag zur Durchführung des Nahmobilitäts-Checks an ein Planungsbüro vergibt. Mittel in Höhe von 50.000 € werden für 2019 bereitgestellt.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Auszug: ASU, Brundtlandbüro, Ordnungsamt

7. Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen: Hubertusplatz

Bezug: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 23.11.2018

Auf o.a. Vorlage wird verwiesen.

Ehrenstv. Winkenbach sagte, dass einige Bürger die Grünen daran erinnert hätten, dass schon vor längerer Zeit in Aussicht gestellt worden sei, dass mit diesem Platz etwas geschehe. Es gehe dabei um grüne Themen, deshalb wolle man diesen ganz kleinen Bereich der Stadt städtebaulich aufwerten.

Stv. Kruhmann sagte, dass die CDU nicht zustimmen könne. Die finanzielle Lage der Stadt habe sich zwar gebessert, aber es gebe mehr Stellen im Stadtgebiet, an denen etwas gemacht werden sollte, als finanzielle Mittel. Deshalb komme man an einer Priorisierung nicht vorbei. Er verwies dazu auf das aktuelle Thema, dass der Spitalplatz weiter geschoben werden müsse. Man sei Gesprächsbereit, aber man könne ohne Priorisierung nicht zustimmen.

Stv. Benz sagte, dass die Beschwerden auch die UBV erreicht haben. Der Platz werde wie einige andere auch vernachlässigt. Man könne eine Überprüfung der Möglichkeiten zustimmen, wenn die Verwaltung eine Prüfung kostenneutral durchführen könne.

Stv. Kammer schloss sich den Ausführungen von Stv. Benz an. Eine Priorisierung werde man spätestens bei der Haushaltsberatung vornehmen. Dafür benötige man eine Kostenschätzung. Er beantragte einen Verweis in den zuständigen Ausschuss Umwelt, Energie, Bauen.

Stv. Schäfer sagte, dass die SPD einem Verweis in den Ausschuss zustimmen werde.

Stv. Kruhmann sagte, dass man gesprächsbereit sei und einem Verweis deshalb ebenfalls zustimmen könne.

Antragsteller Ehrenstv. Winkenbach sagte, dass man dem zustimmen könne.

Beschluss:

Der Antrag wird an den Ausschuss Umwelt, Energie, Bauen verwiesen.

Abstimmung:

(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 41 Stadtverordnete anwesend)

Auszug: 1. Stadtrat, ASU

ENDE DER SITZUNG: 19:50 Uhr

DER STV.-VORSTEHER:

gez.: S c h ü b e l e r

Norbert Schübeler

DER SCHRIFTFÜHRER:

gez.: H a a s

Philipp Haas

F.d.R.d.A.

Amtmann

INHALTSVERZEICHNIS

1. Haushaltsberatungen

- 1 a) Beratung des Haushaltsplanes 2019
- 1 b) Lokale Ökonomie (LÖK) II
- 1 c) Investitionsprogramm 2018-2022

2. Forum der Senioren

- 2 a) Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017 des Viernheimer Forum der Senioren
- 2 b) Bestellung eines Prüfers für den Jahresabschluss 2018 des Viernheimer Forums der Senioren
- 2 c) Beratung und Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019 für das Viernheimer Forum der Senioren

3. Stadtbetrieb Viernheim

- 3 a) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim -Dienstleistungen;
hier: Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2017 durch Herrn Dipl.-Kaufmann Thomas Aumüller, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Mannheim
- 3 b) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim – Dienstleistungen;
hier: Prüfung des Jahresabschlusses 2018 – Bestellung eines Abschlussprüfers
- 3 c) Vorbereitung von Beschlüssen für die Stadtverordnetenversammlung durch die Betriebskommission des Stadtbetriebes Viernheim –Dienstleistungen;
hier: Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2019
- 4. Bebauungsplan Nr. 291 „Erweiterung Bannholzgraben“ und 24. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren
Vergleichende Diskussion der möglichen Varianten (Zusammenstellung) zur Abwicklung des Baustellenverkehrs
- 5. Bebauungsplan Nr. 291 „Erweiterung Bannholzgraben“ und 24. Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren
1 Abschließende Behandlung der Anregungen zur frühzeitigen Beteiligung (Zusammenstellung)
2 Beschluss eines städtebaulichen Konzeptes als Grundlage für den Entwurf
- 6. Mobilitätskonzept
- 7. Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:
Hubertusplatz